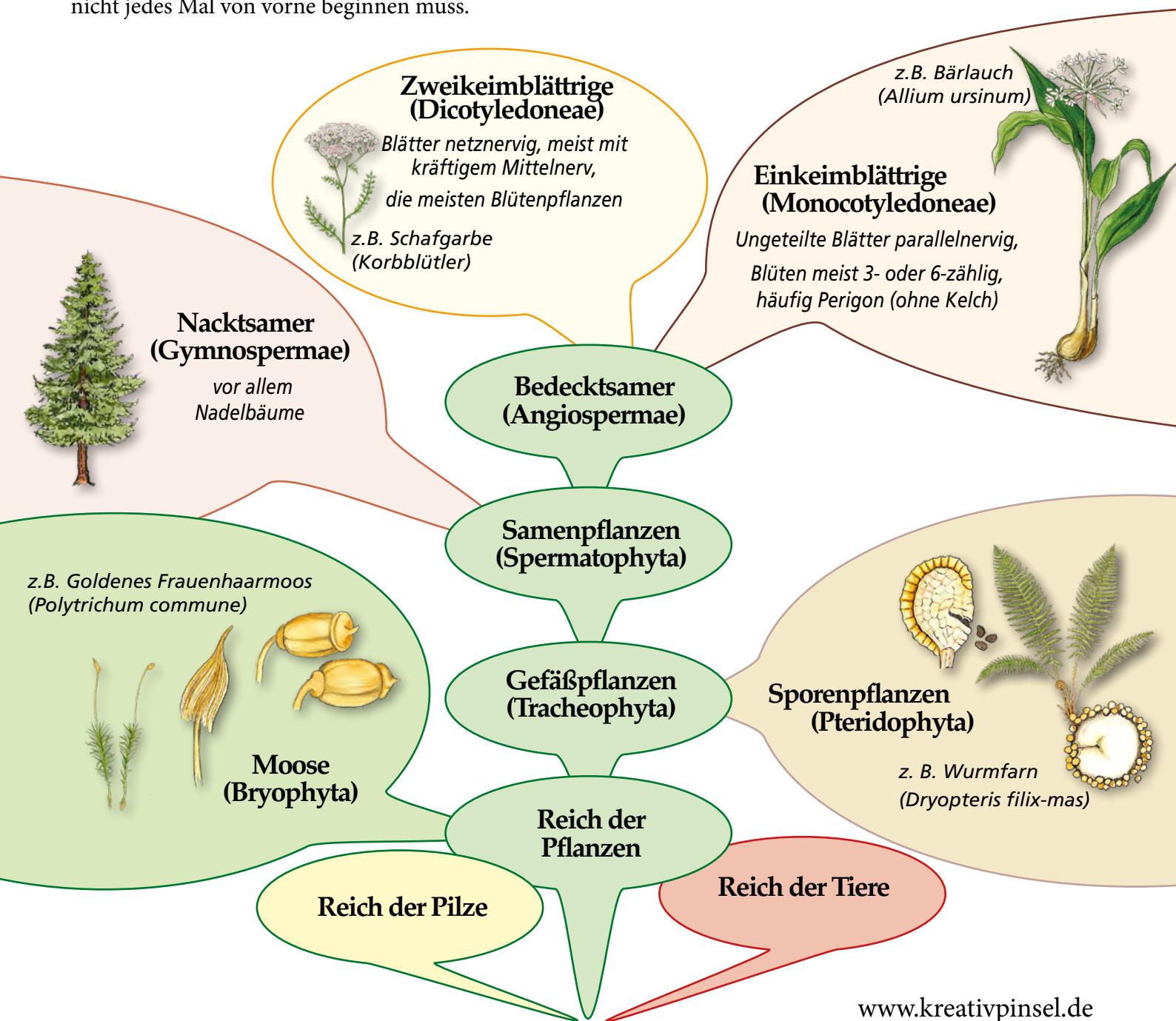


Dr. Rita Lüder – Biologin - Wissenschaftliche Pflanzenbestimmung

Workshop bei den Naturgartentagen 2026

Viele Menschen gehen davon aus, dass die Bestimmung einer Pflanze im Wesentlichen im Vergleich mit einer Abbildung in einem Buch besteht. Diese Vorgehensweise erlaubt jedoch kein zuverlässiges Erkennen, führt häufig zu Fehlbestimmungen und bleibt meist unbefriedigend. Zudem vermittelt sie kein Verständnis für gemeinsame Merkmale innerhalb von Pflanzenfamilien. Pflanzen mit ähnlichem Bau werden in systematische Einheiten wie Familien und Gattungen eingeordnet. Wenn man diesen Aufbau nachvollzieht, wird das Erkennen einer Pflanze deutlich erleichtert. Bei der Bestimmung lassen sich dabei oft mehrere Stufen überspringen. Dies lässt sich mit einem Schubladensystem vergleichen: Weiß man, in welcher Schublade man suchen muss, erübrigt sich das Durchsuchen des gesamten Schranks. Bei manchen Familien ist dies sehr einfach, bei anderen etwas anspruchsvoller.

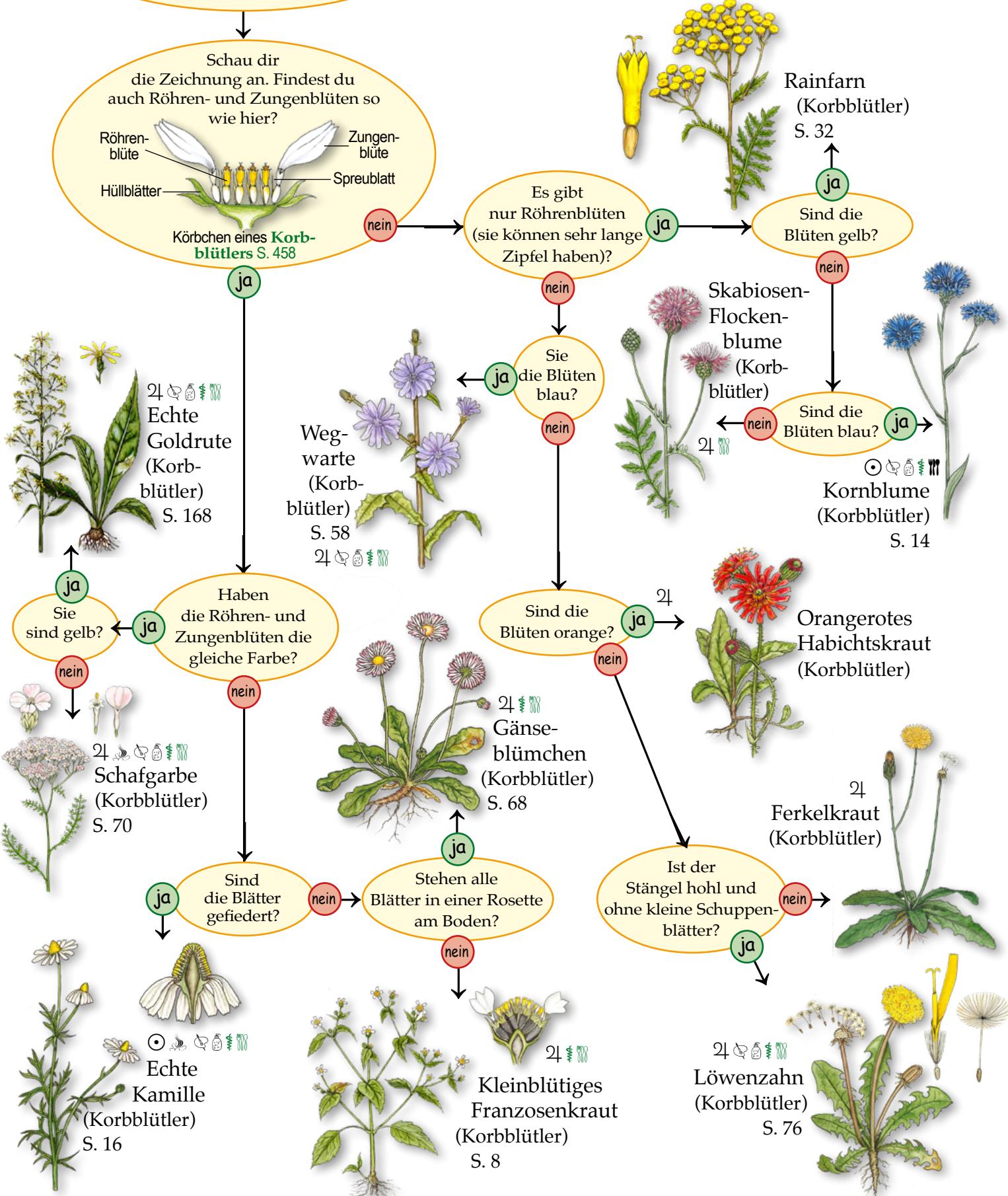
Lässt man sich auf das spannende Gebiet der Pflanzenbestimmung ein, ist eine gute Lupe mit mindestens zehnfacher Vergrößerung sehr hilfreich. Noch tiefere Einblicke bietet ein Stereomikroskop (Binokular). Bei der klassischen Pflanzenbestimmung gleicht jede Bestimmung einem kompakten Gang durch die Evolution der Pflanzenwelt. Sie beginnt mit der Frage, ob es sich um eine Sporenpflanze handelt, und führt schließlich – ähnlich einem immer feiner verzweigten Stammbaum – zu einer Pflanzenfamilie und einer Art. Hat man sich mit der zugrunde liegenden Systematik vertraut gemacht, fällt die Bestimmung zunehmend leichter, da man nicht jedes Mal von vorne beginnen muss.



Egal, ob eine Pflanze nach einem bebilderten oder ungebildeten Schlüssel bestimmt wird, setzt dies einige Erfahrung voraus und braucht seine Zeit, genauso wie das Erlernen einer neuen Sprache. Lernen heißt mit allen Sinnen beGREIFEN und dies braucht Zeit und Berührung. Je mehr Arten zur Auswahl stehen, desto kniffliger werden die Merkmale. Hier stehen exemplarisch ein paar Korbblütler zur Auswahl.

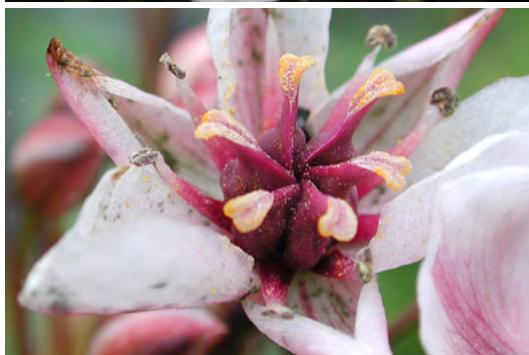
Start

Beginne hier, schau dir deine Pflanze genau an, beantworte die Fragen auf dem Weg und folge den Pfeilen.





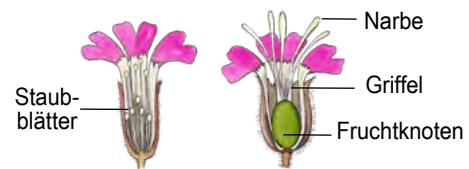
Bilderabfolge: Schwanenblume (*Butomus umbellatus*) zunächst als ganze Pflanze und dann die verschiedenen Stadien der Blütenentwicklung.



Faszination Blüten

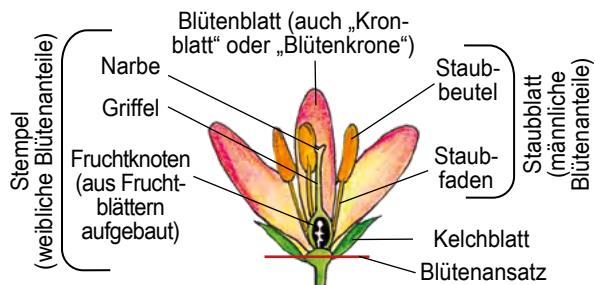
Wie jedes Lebewesen unterliegen die Pflanzen einem eigenen Rhythmus - so entfalten sich aus den Knospen die Blüten, bevor sich die Früchte entwickeln. Meist reifen die männlichen (Staubblätter) und weiblichen Blütenanteile (Fruchtblätter bzw. Stempel) nacheinander heran, um Selbstbestäubung (Inzucht) zu vermeiden. In Zeichnungen werden beide Blütenanteile meist der Einfachheit halber in reifem Zustand abgebildet, so wie es in der Natur nur selten zu sehen ist. Allerdings gibt es auch eingeschlechtliche Blüten, die nur weibliche oder männliche Blütenanteile besitzen.

Eingeschlechtliche Blüten

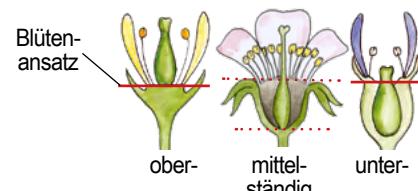
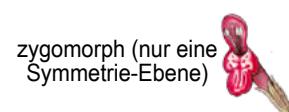


Blüten und ihre Merkmale spielen für die Zuordnung zu den verschiedenen Pflanzenfamilien eine wichtige Rolle und das Erkennen der einzelnen Teile erleichtert die systematische Bestimmung und die Zuordnung zu verschiedenen Familien. Bestäuber haben auch Vorlieben für bestimmte Blütenformen. Einige sind für alle erreichbar und andere nur für beispielsweise Insekten mit langen Rüsseln.

Zwitterige Blüte



Oft können einfache Begriffe den Zugang zur systematischen Bestimmung verbauen. Das Kennen von ein paar Begriffen hilft, solche „Stolperstellen“ zu umgehen.



Weitere Bücher der Autoren

Pflanzenbücher

- LÜDER, R. & F. (2019): Doldenblütler von Pastinakengemüse bis Schierlingsbecher. Essbare Doldengewächse und ihre Verwechslungsmöglichkeiten – Kreativpinsel-Verlag, Neustadt
- LÜDER, R. & F. (2021): Wildpflanzen zum Genießen... ...für Gesundheit, Küche, Kosmetik und Kreativität. Kreativpinsel-Verlag, Neustadt
- LÜDER, R. & F. (2017): Wildpflanzen zum Genießen... für unterwegs. Kreativpinsel-Verlag, Neustadt
- LÜDER, R. (2022): Grundkurs Pflanzenbestimmung. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim
- LÜDER, R. (2021): Grundkurs Gehölzbestimmung. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim
- LÜDER, R. (2019): Bäume bestimmen – Knospen, Blüten, Blätter, Früchte. Haupt Verlag, Bern
- LÜDER, R. (2019): Grundlagen der Feldbotanik. Haupt Verlag, Bern

Pilzbücher

- LÜDER, R. (2020): Grundkurs Pilzbestimmung. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim
- LÜDER, R. (2017): Pilze sammeln leicht und sicher. blv Verlag, München
- LÜDER, R. & F. (2022): Pilze zum Genießen... für eine nachhaltige, kreative, leckere und gesunde Zukunft. Kreativpinsel-Verlag, Neustadt
- LÜDER, R. & F. (2022): Pilze zum Genießen... für unterwegs. Kreativpinsel-Verlag, Neustadt

Apps

- LÜDER, R. & F. (2024): Wildpflanzen zum Genießen... WebApp für jedes Gerät. Kreativpinsel-Verlag, Neustadt
- LÜDER, R. & F. (2024): Pilze zum Genießen... WebApp für jedes Gerät, Kreativpinsel-Verlag, Neustadt

Kinderbücher

- LÜDER, R. & A. BEERMANN (2004): Die kleine Hexe Duftnäschen. Echinomedia Verlag, Bürgel
- LÜDER, R. & A. BEERMANN (2006): Das Geheimnis des Bibersees. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim
- LÜDER, R. & HOHBERGER, M.F (2016): Selfie mit Löwenzahn. Entdecke die Natur mit Smartphone und Tablet. Haupt Verlag, Bern
- LÜDER, R. & F. (2015): Die geheimnisvolle Welt der Pilze. Das Natur-Mitmachbuch für Kinder. Haupt Verlag

Poster und Bestimmungshilfen für Pflanzen und Pilze sind über den Kreativpinsel-Verlag erhältlich:
www.kreativpinsel.de

Weiterführende Botanikbücher und Apps

Apps: Flora Helvetica, Flora Incognita

- DÜLL, R., KUTZELNIGG, H. (2011): Taschenlexikon der Pflanzen Deutschlands und angrenzender Länder: Die häufigsten mitteleuropäischen Arten im Portrait. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim
- EGGENBERG S. & A. MÖHL (2013): Flora Vegetativa: Ein Bestimmungsbuch für Pflanzen der Schweiz im blütenlosen Zustand. Haupt Verlag, Bern
- ELLENBERG, H. & CH. LEUSCHNER (2010): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer, dynamischer und historischer Sicht. Ulmer-Verlag
- FLEISCHHAUER, S. G. (2003): Enzyklopädie der essbaren Wildpflanzen. AT-Verlag, Aarau
- GENAUST, H. (2005): Etymologisches Wörterbuch der botanischen Pflanzennamen. Nikol Verlag, Hamburg
- LAUBER, K., G. WAGNER & A. GYGAX (2012): Flora Helvetica. Haupt Verlag, Bern
- OBERDORFER, E. & A. SCHWABE (2001): Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Deutschland und angrenzende Gebiete. Ulmer-Verlag
- ROTHMALER, W. (1994-2016): Exkursionsflora von Deutschland. Bde. 1-4 und Atlasband: Spektrum-Akademischer Verlag, München
- SCHMEIL-FITSCHEN (2019): Die Flora Deutschlands und angrenzender Länder. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim
- SEYBOLD, S. (2005): Die wissenschaftlichen Namen der Pflanzen und was sie bedeuten. Ulmer Verlag, Stuttgart

